kund thut. An vorzüglicher Stelle schaut ein königliches Schloss über die Stadt und weit über das Bruch dahin. Einige Stadien südlich von der Stadt lebt die Ritterzeit fort in den Burgruinen Uchtenhagens, in deren Nähe jetzt der Bergmann das Innere der Erde aufthut, Schätze zu Tage zu fördern, die ein Weltalter deckt. Südlich von der Stadt gelangt man zu einem Gesundbrunnen, in gichtischen und rheumatischen Zuständen berühmt; also, dass Freienwalde durch diesen Zusammenfluss eine der angenehmsten Gegenden der Mark ist. Die Pflanzendecke ist abwechselnd Nadelwald oder kräftiger Buchenwald, fruchttragende Aecker oder üppige Wiesen, darum finden wir auch Gräser und Kräuter in bunter mannigfaltiger Abwechslung, Natur und Kunst, beide haben geschaffen. Aber diese Naturschönheiten, diese Klänge einer Gebirgswelt niederer Waldregion locken auch viele Besucher aus der Hauptstadt her, und man darf eben nicht klagen, dass die Botaniker ausbleiben. — Sie haben die Flora schon ärmer gemacht; denn die gütige Natur kann nicht so viel schaffen, als der ungenügsame Mensch begehrt, und die Bewohner sind gleichgiltiger gegen den Sammler, können den ausraufenden Schüler von dem bedachtsamen Forscher nicht unterscheiden.

Einen Wegweiser kann meine Beschreibung nicht abgeben, einen Führer, als wäre es eine Alpenlandschaft, findet man in der Stadt nicht; also muss ein herbeigeeilter Jünger der Wissenschaft seinem Fleiss und seinem prüfenden Auge vertrauen, für die ersehnte Pflanze den rechten Boden zu finden, dem auftretenden Boden mit Seherblick sein Pflanzenkleid anzuziehen. Nach dem Oderübergange (alte Oder) beginnt die Sammlung mit *Pulegium vulgare*, *Barbarea stricta*, *Potamogeton rufescens*, *P. zosterifolius*, *Scirpus maritimus*, *Veronica longifolia*, *Scutellaria hastifolia*, *Ceratophyllum demersum*, weiterhin *Verbascum Schraderi* var. *pallidum*, aber höchst sparsam, *Spergula pentandra*, *Veronica verna*, *Astragalus Cicer*, *Geranium columbinum*, *G. pusillum*, *Ercum tetraspermum*, *Carex pallescens*, *Hieracium rigidum*, *Oenanthe fistulosa*. — Bei Sonnenburg erreichen wir diesmal den Laubwald, hier finden wir tiefe Kesselhähler mit schwimmendem Sumpf, die vor Winter kein menschlicher Fuss ungestraft betreten darf, und hohe, waldgekrönte Berggipfel, deren Fichten wiederum mit *Viscum album* geschmückt sind. (Schluss folgt.)

Literatur.

— „Geschichte der Botanik.“ Von Emil Winckler. Frankfurt a. M. 1854. Literarische Anstalt. (J. Rütten.) Gr. 8. Seiten XVI und 640.

In seinem Bestreben dem Leser eine Geschichte der Botanik vorzuführen, eine Darstellung des allmähigen Fortschrittes der Wissenschaft von der Zeit des Alterthums, wo die Kenntniss weniger Pflanzen und ihrer theilweisen Eigenschaften (unserem Wissen nach) den Botanikern jener Epoche genügte, bis zur Gegenwart, in der die Botanik zu einer gewaltigen, in mannigfaltige Nebenfächer sich

verzweigenden Doctrin angewachsen ist; stützt sich der Verfasser obigen Werkes einerseits auf jene Männer, welche von den ältesten Zeiten bis zur Gegenwart für die Botanik oder deren specielle Zweige gewirkt haben, andererseits aber auf die literarischen Erscheinungen, die von ihnen ausgegangen sind. Abgesehen daher davon, dass man in diesem Werke den Namen aller bekannten Botaniker, in beinahe chronologischer Reihenfolge vorgeführt, begegnet, eben so einer gedrängten Würdigung ihrer Leistungen in der Wissenschaft und einer Beleuchtung des culturhistorischen Standpunctes jener Zeitepoche, in der sie lebten; so findet man auch noch im selben eine Zusammenstellung der wichtigsten Literatur der einzelnen Disciplinen. W i n c k l e r theilt sein Buch in drei Abtheilungen ein: die erste Abtheilung handelt von den ältesten Zeiten bis zum Wiedererwachen der Wissenschaften um das Jahr 1500 nach Christi Geb., und zerfällt in vier Abschnitte, welche den Standpunct der Wissenschaft bei den Völkern des frühesten Alterthums, bei den Griechen, zu den Zeiten der römischen Weltherrschaft und im Mittelalter erörtern. Die zweite Abtheilung umfasst den Zeitraum von dem Wiedererwachen der Wissenschaften bis auf Laurent Antoine de Jussieu und zerfällt ebenfalls in vier Abschnitte, nämlich: 1. die Zeit des Kampfes des neu erwachenden wissenschaftlichen Geistes mit dem unbedingten Glauben an die Autorität der Alten (von der Zeit des Lorenzo Medici bis auf die Brüder Bauhin 1478 — 1601.) 2. Sichtung der Resultate der frühern Jahrhunderte. Erweiterung der Kenntniss einheimischer und fremdländischer Gewächse. Versuche eines wissenschaftlichen Systems. Die ersten Grundlagen zur Anatomie und Physiologie der Pflanzen. (Von den Brüdern Bauhin bis auf Tournefort, 1601 — 1694.) 3. Die Zeit der Vorbereitung zu der grossen botanischen Reformation. (Von Tournefort bis auf Linné. 1694 — 1735). 4. Linné, seine Gegner und Vertheidiger. (Von Linné bis auf Jussieu 1735 — 1789.) Die dritte Abtheilung reicht von L. A. Jussieu bis auf die Gegenwart und zerfällt in zwei Abschnitte, nämlich: 1. Zeitalter der Verbreitung der natürlichen Systeme. (Von Jussieu bis zur Zeit Robert Brown's, De Candoille's und Alexander von Humboldt's 1789 — 1817.) 2. Die neueste Zeit. (Von 1817 — 1850.) Dem Werke ist ein ausführlicher Namenregister beigegeben.

Mittheilungen.

— In Bonn fand die Generalversammlung des landwirthschaftlichen Vereins am 25. October statt. Dem Berichte über die gehaltenen Vorträge entnehmen wir folgende Mittheilung:

Unter den ausgestellten Erzeugnissen des Land- und Gartenbaues bemerkte man einige japanische Nutzpflanzen nebst den daraus gewonnenen Erzeugnissen des Kunstfleisses. Die Pflanzen waren von Oberst v. Siebold eingesandt, und zwar aus einem Garten, wo sie in der günstigsten Lage Bonns vortreflich gediehen. Obenan stand der echte japanische Lackbaum (*Rhus vernicifera*), dann zwei neue Arten des Papierstrauches (*Broussonetia Kaempferi* und *B. Kazii*), eine neue Varietät von *Morus alba* mit ungewöhnlich grossen, sehr zarten Blättern (über 11 Zoll lang und 8 Zoll breit) und eine neue Ulme (*Ulmus Kejaki*). Ferner eine Pflanze und Samen

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1854

Band/Volume: [004](#)

Autor(en)/Author(s): S.

Artikel/Article: [Literatur. 390-391](#)